



MUSEUM BRÜDER GRIMM HAUS STEINAU

Museum Brüder Grimm-Haus · Brüder-Grimm-Straße 80 · 36396 Steinau an der Straße
Fon (0 66 63) 76 05 · info@museum-steinau.de · www.brueder-grimm-haus.de



Verkehrsbüro Steinau
Brüder-Grimm-Straße 70
36396 Steinau an der Straße
Fon (0 66 63) 973 88
verkehrsbuero@steinau.de
www.steinau.de



Grimm digital

Erleben Sie mit Ihrem mobilen Endgerät die Jugend der Brüder Grimm!



Sie haben Lust auf einen märchenhaften Rundgang?

Dann laden Sie **Grimm digital** kostenlos auf Ihr mobiles Endgerät direkt aus dem Google Play Store oder Apple App Store herunter und installieren Sie die App.

Suchen Sie einfach nach **Grimm digital** oder scannen Sie den entsprechenden QR-Code ein.

Projektrealisation



TaleTekk UG (haftungsbeschränkt)
Dr. Thomas Bürvenich
Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt
Tel: +49 177 6141593
www.taletekk.com

Gefördert durch



Spessart regional
Georg-Hartmann-Straße 5-7
63637 Jossgrund

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Steinau an der Straße hat sich seinen historischen Charme erhalten

Die Stadt ist geprägt durch den mittelalterlichen Grundriss, die Architektur der frühen Neuzeit, der Renaissance und des Barock.

Einmalig ist die Szenerie, die Bürgerhäuser, Kirchen, Rathaus und Schloss bilden.

Genauso sah die Stadt aus, als die Brüder Grimm mit ihren Eltern und Geschwistern von 1791 bis 1798 hier lebten. Bis zum plötzlichen Tod des Vaters im Jahr 1796 hatten Jacob und Wilhelm Grimm eine glückliche Kindheit, worüber sie und ihr jüngerer Bruder, der Maler und Graphiker Ludwig Emil Grimm, immer wieder gerne berichtet haben. Die Tatsache, dass die Stadt heute beinahe noch so aussieht wie vor über 200 Jahren, stellt eine

ganz große Besonderheit dar. Die Details der Architektur, die lauschigen Winkel, Steinaus Straßen und Gassen, die die Grimm-Geschwister beschrieben haben, sind heute noch so zu erleben.

Könnten die Grimms heute noch einmal nach Steinau zurückkehren, würden sie die Plätze ihrer Kindheit wiedererkennen.

Das ist die Motivation für diese Führung, bei der die Brüder Grimm uns ihr Steinau in besonderer Weise vorstellen und in der märchenhafte Überraschungen auf Sie warten.



Ludwig Emil Grimm

„Es war eine rotgestrichene Türe und ein Fahrtror daran; in der Mitte war eine große, dichte lebendige Laube. In der Mitte ein steinerner Tisch, ringsum große Bänke. Vor der Hütte war wieder eine Bank, und die Äste bildeten wieder eine Laube darüber. Vor der Hütte hatte die liebe Mutter gewöhnlich ihren Sitz; da konnte sie den Garten und uns Kinder übersehn. Dieser liebe Biengarten war meist der Tummelplatz unserer Kindheit, und ich sehe noch in Gedanken das liebe kleine Lottchen in weißem Kleid und rosenrotem breiten Band im großen Gras herumgeh'n und Blumen abpflücken.“

Wilhelm Grimm

„Der ‚Neigung zum Zeichnen‘ ist schon gedacht, auch ein gewisser Sammlergeist zeigte sich frühe: schon damals brachten wir Insekten, Schmetterlinge und dergleichen heim und zeichneten es ab, und späterhin ward es noch fortgesetzt. Einiges hat sich davon erhalten, und ich kann versichern, dass die Abbildungen nicht schlecht gemacht und der geringen Muschelfarben ungeachtet treu illuminiert sind. Rechnet man dazu, dass wir niemals Unterricht im Zeichnen erhalten haben (damals war keine Gelegenheit, hernach keine Zeit dazu), so darf man wohl einige natürliche Anlagen voraussetzen.“



Jacob Grimm

„Müßiggang und Spiele. Springen auf den Treppentritten vor der Haustüre ... Winters Schneebälle, Werfen an Türen damit, Schmälen des Vaters, daß einmal an den hessischen Löwen auf dem Scheuertor geworfen worden war, Werfen an einen in Holz ausgeschnittenen Kopf über der Haustüre, ...“